



Das Leben im Exil ist bedeutungslos

Peiman S., freiwillige Rückkehrerin im Rahmen des IOM-Projekts "Reintegration für Rückkehrer in den Nordirak"



Die 30 Jahre alte Peiman S. entschied sich, zu ihrer Familie in Sulaymaniyah, Irak, zurückzukehren.

Vor ihrer Ausreise beantragte sie Unterstützung im Rahmen des IOM Projekts "Reintegration für Rückkehrer in den Nordirak".

IOM Irak hat sie erfolgreich in ihrer sozialen und wirtschaftlichen Reintegration unterstützt. Sie schließt derzeit ihre Schulausbildung ab.

Peiman S. verließ im Jahr 2003 ihren Heimatort im Irak, um ihrem Mann nach Deutschland zu folgen. Sie plante, den Rest ihres Lebens im Exil zu verbringen, in der Hoffnung, ein besseres Leben führen zu können.

Sie lebte etwa 10 Jahre lang in Deutschland. Während dieser Zeit verschlechterte sich ihre Beziehung zu ihrem Mann. Sie beantragte Asyl und lernte Deutsch. Aufgrund ihres Aufenthaltsstatus durfte sie jedoch weder arbeiten noch einen Beruf erlernen. Als deutlich wurde, dass ihr

Asylantrag abgelehnt werden würde, suchte sie nach Möglichkeiten in die ARK zurückzukehren.

Verwandte hatten ihr erzählt, dass die kurdische Region aufblüht und an Sicherheit gewonnen hat; dass Personen problemlos eine Einstellung finden konnten, um für die Bedürfnisse ihrer Familien zu sorgen.

Mit der Unterstützung ihrer Rückkehrberatungsstelle bewarb sie sich für das Projekt "Reintegration für Rückkehrer in den Nordirak".

Ein neuer Lebensabschnitt für Peiman S.

"Die durch IOM erhaltene Unterstützung war sehr nützlich und hat mein tägliches Leben und meine Familie beeinflusst. Ich möchte IOM und allen Mitarbeitern dafür danken, dass sie uns unterstützt und ermutigt haben."

IOM Deutschland führte vor ihrer Ausreise ein persönliches Gespräch mit Frau S. Nach ihrer Rückkehr im Februar 2013 beriet das IOM-Büro in Sulaymaniyah sie weiter.

Sie entschied sich, mit einem Geschäftspartner eine zuverlässige Einkommensquelle in Form einer Schafzucht aufzubauen. Zudem wünschte sie sich, ihre Schulausbildung erfolgreich abzuschließen, da sie in jungen Jahren die Schule abgebrochen hatte. Aufgrund dessen bat sie zusätzlich um einen Laptop, der sie bei ihrer schulischen Laufbahn unterstützen würde.

Sie erhielt ein Reintegrationspaket im Wert von EUR 5.000, welches ihr den Erwerb von 24 Schafen und eines Laptops ermöglichte. Derzeit nimmt sie regelmäßig an einem Schulunterricht für Erwachsene teil, mit dem Ziel, einen Schulabschluss zu erhalten.

"Das was ich mit IOM erreicht habe, habe ich nicht erwartet", bemerkte Frau S. "Die Unterstützung ist ein guter Anfang für Menschen, die nicht wissen, wie sie ihr Leben neu anfangen können. Es ist ein guter Ansporn, sich in die örtliche Gemeinschaft zu integrieren. Es ist nicht die Welt, aber es ist ein guter Schritt in einen neuen Lebensabschnitt."



Peiman S. mit ihrer Schafherde.

"Für mich war das Leben in Deutschland voller Schwierigkeiten: [...] mein Asylantrag wurde abgelehnt. Ich hatte nie die Möglichkeit, eine Ausbildung zu machen [...] oder eine Arbeit aufzunehmen. Die Beziehung zu meinem Mann wurde auch schwierig."



Die stolze Besitzerin eines neuen Laptops.

"Mir geht es jetzt besser, da ich an die Kultur und die sozialen Beziehungen hier in der ARK gewöhnt bin."



Peiman S. vor ihrer Schule.

